

The Future in Motion
Finanzbericht
zum 31. März 2013

Q1

Continental-Aktie und -Anleihen

Volatiler Auftakt an den Aktienmärkten

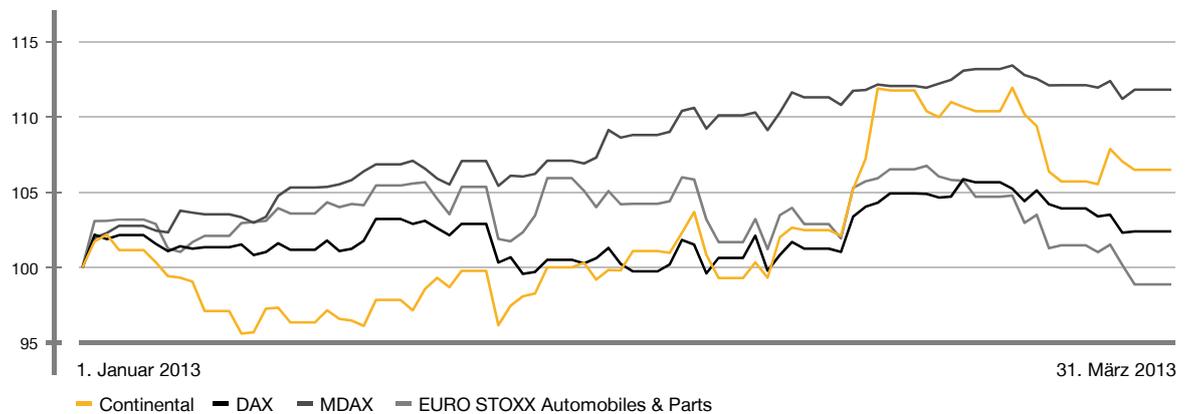
Positive Konjunktursignale aus Deutschland, den USA und China sorgten zu Beginn des Jahres 2013 für eine freundliche Stimmung an den weltweiten Aktienmärkten. Im Februar führte die erneut aufflammende Eurokrise zu Kursrückgängen, bevor Anfang März die expansive Geldpolitik der amerikanischen Notenbank sowie der europäischen Zentralbank wiederum den Grund für einen kräftigen Anstieg lieferte. Der Dow Jones Index übersprang sein bisheriges Allzeithoch von 14.198 Punkten vom Oktober 2007 und stieg Mitte März 2013 bis auf 14.539 Punkte. Das erste Quartal 2013 endete jedoch mit einer etwas vorsichtigeren Grundstimmung an den Aktienmärkten, im Wesentlichen verursacht durch das Ergebnis der Parlamentswahlen in Italien, die drohende Zahlungsunfähigkeit Zyperns und leicht rückläufige Wirtschaftsindikatoren, insbesondere in den USA.

Der deutsche Aktienindex DAX bewegte sich im ersten Quartal 2013 in einer Bandbreite von 7.537 Punkten bis zu seinem Höchststand von 8.074 Punkten, bevor er am 31. März 2013 bei 7.795 Punkten schloss. Damit stieg der DAX in diesem ersten Quartal um 2,4%. Deutlich besser entwickelte sich hingegen der MDAX, der im selben Zeitraum um 11,8% auf 13.322 Punkte zulegte. Der europäische Automobilsektor litt im ersten Quartal 2013 weiter unter schwachen Neu-

zulassungszahlen, deren Negativtrend sich im ersten Quartal 2013 im Vergleich zu den Vorquartalen sogar noch einmal beschleunigte. Folglich sank der Index für die Automobil- und Automobilzulieferwerte in Europa (EURO STOXX Automobiles & Parts) im ersten Quartal 2013 um 1,1% und lag am 31. März 2013 bei 334 Punkten.

Zu Beginn des zweiten Quartals 2013 sorgte der Rettungsplan für Zypern für ein positiveres Umfeld an den Börsen. Ende der ersten Aprilwoche überraschte darüber hinaus die japanische Notenbank mit der Ankündigung, durch massive Käufe von Staatsanleihen und anderen Papieren die Zentralbankgeldmenge des Yen bis Ende 2014 fast zu verdoppeln. Infolgedessen sank der Wert des Yen um etwa 8%, während der NIKKEI 225 die wichtige Marke von 13.000 Punkten übersprang und damit wieder ein Niveau wie zuletzt vor fünf Jahren erreichte. In Europa und den USA sanken die Renditen an den Anleihemärkten und der Dow Jones Index erklomm ein neues Allzeithoch. Im weiteren Verlauf des Monats April 2013 führten Sorgen um eine Eskalation der Nordkoreakrise, Meldungen über eine nachlassende Dynamik am US-Arbeitsmarkt und ein geringer als erwartet ausgefallenes Wirtschaftswachstum in China im ersten Quartal 2013 sowie die Bombenanschläge in Boston wieder zu Gewinnmitnahmen an den Weltbörsen.

Kursentwicklungen (indexiert auf den 1. Januar 2013)



	31.03.2013	in % gegenüber 31.12.2012
Continental	93,27	6,5
DAX	7.795,31	2,4
MDAX	13.322,26	11,8
EURO STOXX Automobiles & Parts	334,16	-1,1
EURO STOXX 50	2.624,02	-0,5

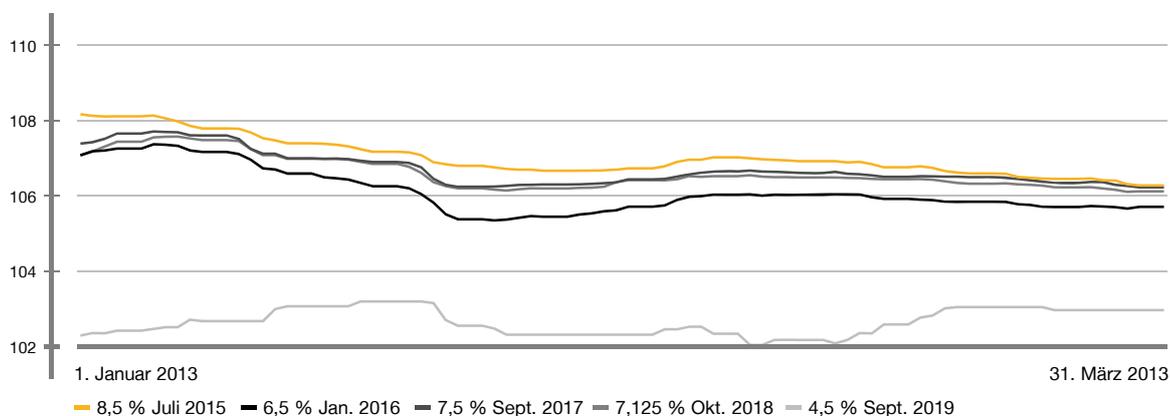
Erfreuliche Performance der Continental-Aktie im ersten Quartal 2013

Nach dem Start in das erste Quartal 2013 mit einem Wert von 87,59€ sank die Continental-Aktie bis zu einem Tiefststand bei 81,90€ am 22. Januar 2013. Grund dafür war der im Zuge der Veröffentlichung erster vorläufiger Eckdaten für das Jahr 2012 bekanntgegebene vorsichtige Ausblick für das Jahr 2013, der unter den Erwartungen der Marktteilnehmer lag. Bis zur Bekanntgabe der gesamten vorläufigen Konzernzahlen für das Geschäftsjahr 2012 am 7. März 2013 zog der Kurs mit zunehmender Dynamik an. Die Continental-Aktie markierte ihren Höchststand im ersten Quartal 2013 nach der Bekanntgabe der vorläufigen Geschäftszahlen des Jahres 2012 am 8. März 2013 bei 100,70€. Die Mitteilung, der Hauptversammlung am 15. Mai 2013 für das Jahr 2012 die Zahlung einer Dividende von 2,25€ je Stückaktie vorzuschlagen, wurde ebenfalls sehr positiv aufgenommen.

Im weiteren Verlauf entwickelte sich der Kurs in etwa parallel zur Sektorperformance. Am 31. März 2013 schloss die Continental-Aktie bei 93,27€, was ein Kursplus von 6,5% für das erste Quartal bedeutet. Verglichen mit der Continental-Aktie kletterte der MDAX um 5,3 Prozentpunkte höher. Den DAX hingegen übertraf die Continental-Aktie um 4,1 Prozentpunkte und sie entwickelte sich sogar um 7,6 Prozentpunkte besser als der EURO STOXX Automobiles & Parts.

Niedrigere Pkw-Neuzulassungen in Deutschland und Europa, als sie von vielen Marktteilnehmern erwartet worden waren, sowie ein schwaches Reifenersatzgeschäft in Europa infolge des langen Winters sorgten im April 2013 für kräftige Kursrückgänge der Aktien vieler europäischer Automobil- und Reifenhersteller. Auch die Continental-Aktie konnte sich diesem Negativtrend nicht entziehen und notierte am 22. April 2013 unter ihrem Jahresanfangskurs bei 83,41€.

Kursentwicklung der Continental-Anleihen



2010er-Continental-Anleihen mit rückläufigen Kursen

Die im Jahr 2010 emittierten Continental-Euro-Anleihen setzten ihre rückläufige Kursentwicklung, die bereits im vierten Quartal 2012 einsetzte, im ersten Quartal 2013 fort. Die vier Anleihen fielen in einer Bandbreite von 96 bis 192 Basispunkten. Zu erklären ist dieser Rückgang – trotz deutlich verbesserter Kreditkennziffern der Continental AG – im Wesentlichen mit dem Kündigungsrecht für die Euro-Anleihen, das der Emittentin zu unterschiedlichen Zeitpunkten beginnend im Juli 2013 den Rückkauf dieser Anleihen unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt.

Entgegengesetzt entwickelte sich der Kurs der US-Dollar-Anleihe. Nach einem leichten Anstieg am Anfang des Jahres verlief der Kurs seitwärts. Er schloss am 31. März 2013 mit 102,970 % und erzielte damit eine Steigerung um 68 Basispunkte. Positiv zahlten sich hier, neben den deutlich verbesserten Gewinnkennziffern und Bilanzrelationen, die erfolgreiche Refinanzierung unserer Bankverbindlichkeiten und die spürbar

gesunkenen Netto-Finanzschulden aus. Die verbesserte Kreditwürdigkeit des Continental-Konzerns zeigt sich auch im Rückgang der Prämie für die Versicherung von Kreditrisiken (Credit Default Swap, CDS), ausgedrückt durch den Fünf-Jahres-CDS. Dieser fiel im Verlauf des ersten Quartals 2013 um 15 % auf 167,97 Basispunkte und erreichte damit wieder einen Wert wie zuletzt im ersten Halbjahr 2008, vor der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

Kreditrating unverändert

Das Kreditrating von Continental hat sich im Verlauf des ersten Quartals 2013 nicht verändert und liegt weiterhin bei BB-, positiver Ausblick (Standard & Poor's) bzw. Ba2, positiver Ausblick (Moody's). Maßgeblicher Einflussfaktor für das Kreditrating der Continental ist weiterhin die Krediteinstufung des Großaktionärs durch die beiden Ratingagenturen. Auf einer Stand-Alone-Basis sieht Moody's für Continental ein höheres Rating als das aktuelle Rating, Standard & Poor's sieht Continental im Investment-Grade-Bereich.

Kennzahlen Continental-Konzern

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (überarbeitet 2011), Leistungen an Arbeitnehmer, zum 1. Januar 2013 sind alle nachfolgenden Werte der Vergleichsperioden gemäß der Vorschriften des IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, entsprechend angepasst dargestellt.

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatz	8.033,3	8.319,5
EBITDA	1.169,4	1.203,9
in % vom Umsatz	14,6	14,5
EBIT	747,4	787,2
in % vom Umsatz	9,3	9,5
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	441,2	482,9
Ergebnis pro Aktie in €	2,21	2,41
Umsatz bereinigt ¹	7.989,5	8.319,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	796,2	888,7
in % des bereinigten Umsatzes	10,0	10,7
Free Cashflow	-311,1	-147,7
Netto-Finanzschulden (zum 31.03.)	5.613,1	6.841,2
Gearing Ratio in %	64,2	90,9
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	172.907	167.154

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatz	4.911,2	5.070,8
EBITDA	602,8	613,2
in % vom Umsatz	12,3	12,1
EBIT	303,1	305,3
in % vom Umsatz	6,2	6,0
Abschreibungen ¹	299,7	307,9
– davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	172,5	175,6
in % vom Umsatz	3,5	3,5
Operative Aktiva (zum 31.03.)	11.226,0	11.540,7
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	100.839	97.776
Umsatz bereinigt ⁵	4.908,4	5.070,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	351,0	412,4
in % des bereinigten Umsatzes	7,2	8,1

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatz	3.132,0	3.255,4
EBITDA	595,1	608,8
in % vom Umsatz	19,0	18,7
EBIT	472,9	500,1
in % vom Umsatz	15,1	15,4
Abschreibungen ¹	122,2	108,7
– davon Wertminderungen ²	–	-0,1
Investitionen ³	258,8	211,9
in % vom Umsatz	8,3	6,5
Operative Aktiva (zum 31.03.)	5.929,2	5.381,4
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	71.770	69.104
Umsatz bereinigt ⁵	3.087,7	3.255,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	476,2	496,2
in % des bereinigten Umsatzes	15,4	15,2

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2013

Continental übernimmt Spezialunternehmen für 360-Grad-Umfelderfassung ASL Vision

Am 11. Januar 2013 gaben wir den Erwerb des englischen Unternehmens ASL Vision bekannt. Mit diesem Schritt ergänzen wir unser Technologieportfolio um einen strategisch wichtigen Baustein, die 360-Grad-Umfelderfassung, und erweitern gleichzeitig unsere Kompetenz im Bereich Kamera. Die auch unter „surround view“ bekannte Funktion ergänzt das Produktportfolio kamerabasierter Fahrerassistenzfunktionen und ermöglicht eine optimale Erfassung des kompletten Fahrzeugumfelds.

Continental und BMW Group entwickeln gemeinsam hochautomatisiertes Fahren

Mit der BMW Group unterzeichneten wir im Januar 2013 einen Vertrag, um gemeinsam einen elektronischen Co-Piloten zum Fahren auf der Autobahn zu entwickeln. Übergeordnetes Ziel der Forschungspartnerschaft ist es, den Weg für hochautomatisierte Fahrfunktionen über das Jahr 2020 hinaus zu bereiten.

ContiTech eröffnet Forschungs- und Entwicklungszentrum in China

ContiTech hat am 6. März 2013 ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum in China eröffnet. In Changshu sollen künftig innovative Produkte der Lagerungs- und Schwingungstechnik entstehen – in enger Zusammenarbeit mit Kunden wie Geely, Great Wall Motor Company, General Motors, Shanghai Volkswagen oder Qoros. Bis Ende des Jahres sollen in dem neuen Zentrum 34 Ingenieure arbeiten.

Continental-Sommerreifen mit Bestnoten von ADAC, Stiftung Warentest, ÖAMTC und TCS

Bei den Reifentests von ADAC, Stiftung Warentest, dem österreichischen ÖAMTC und dem Schweizer TCS belegte der ContiSportContact 5 in der Größe 225/45 R 17, die heute nicht nur an sportlichen Fahrzeugen, sondern auch an Kompakt- und Mittelklassewagen zum Einsatz kommt, unter 19 getesteten Produkten zusammen mit einem Wettbewerber den ersten Platz. Die Testredakteure bescheinigten seine „sehr hohe Ausgewogenheit mit der Bestnote auf Nässe sowie gute Eigenschaften auf trockener Fahrbahn und einen geringen Kraftstoffverbrauch“. In der Kleinwagengröße 185/60 R 15 erreichte der ContiPremiumContact 5 den zweiten Platz. Ihm wurde „eine sehr hohe Ausgewogenheit, besonders gute Eigenschaften auf nasser und trockener Fahrbahn sowie ein geringer

Verschleiß“ bestätigt. Der TCS vergab darüber hinaus auch für den ContiPremiumContact 5 ein „gut in allen sicherheitsrelevanten Disziplinen“.

Neue Premium-Reifengeneration für den Einsatz im Personentransport

Mit der neu entwickelten Reifengeneration im Premium-Segment der Nutzfahrzeugreifen führen wir unseren kundenorientierten Lösungsansatz weiter fort. Ziel der Reifengeneration 3 ist eine optimierte Produktpalette, die den wirtschaftlichen Erfolg unserer Kunden weiter unterstützt. Den Anfang macht ein neues Produktangebot für den Personenverkehr. Der Personennah- und -fernverkehr spielt bei den Themen Urbanisierung, Ökologie und Mobilitätsbedürfnisse der Zukunft eine zentrale Rolle. Die neue Produktfamilie für den kommerziellen Personentransport deckt alle Einsatzgebiete vom City-Liniendienst über Regional- und Gelegenheitsverkehr bis hin zum boomenden Segment der Fernreisebusse ab.

Intelligente Reifensensoren erkennen zukünftig das Fahrzeuggewicht

Mit intelligenter Elektronik können zukünftige Fahrzeuge den Fahrer warnen, falls der Wagen überladen ist. Die Elektronik erkennt mithilfe des unter der Lauffläche des Reifens montierten Sensors, wie groß die sogenannte Reifenauflastfläche ist, und errechnet daraus die Zuladung. Langfristig wird die Ladungserkennung die Basis auch für weitere Verbesserungen von fahrdynamischen Assistenzsystemen wie ESC sein. Reifendrucksensoren unterstützen so nicht nur beim Kraftstoffsparen, sondern helfen ganz aktiv, die Fahrsicherheit zu erhöhen.

Ein-Kanal-ABS erhöht die Fahrsicherheit von allen Motorradtypen

Zur Verbesserung der Fahrsicherheit von Motorrädern haben wir unser auf Basis bewährter Pkw-ABS-Technologie entwickeltes Angebot an elektronischen Bremssystemen um ein Ein-Kanal-Motorrad-ABS für kleinere Motorräder und Roller erweitert. Es wurde speziell für kostensensitive Märkte wie Asien entwickelt. Die Fahrzeuge müssen nur über eine hydraulische Bremse am Vorderrad verfügen. Die Serieneinführung des Ein-Kanal-ABS ist für Anfang 2014 vorgesehen.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wie erwartet zeigt die Weltwirtschaft zum Auftakt des laufenden Jahres wieder eine sehr heterogene Entwicklung: Während die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländer – vor allem in Asien – erneut kräftig wachsen, weisen entwickelte Volkswirtschaften nur geringe Wachstumsraten auf oder befinden sich weiterhin in einer Rezession.

Insbesondere die stark von der Staatsschuldenkrise betroffenen europäischen Länder des Mittelmeerraums werden 2013 sinkende Wirtschaftsleistungen hinnehmen und verkraften müssen. Da zugleich die großen Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich nur geringfügig wachsen – die jeweiligen Regierungen erwarten für 2013 nur noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,4 % bzw. 0,1 % –, wird das BIP im Euroraum erneut leicht schrumpfen. In seiner April-Schätzung hat der IWF seine Erwartung für 2013 von -0,1 % auf -0,3 % gesenkt.

Die deutsche Wirtschaft erweist sich in der anhaltenden Eurokrise als sehr stabil und profitiert derzeit von einer guten Binnenkonjunktur verbunden mit hoher Beschäftigung und den großen Exportvolumina nach Asien und Amerika. Die deutsche Industrie wies im Februar 2013 dank anziehender Inlands- und Auslandsnachfrage ihr größtes Auftragsplus seit Oktober 2012 aus und glich den Rückgang im Januar mehr als aus. Letzte Umfragen deuten jedoch für März auf einen leichten Rückgang der Auftragseingänge hin. Der IWF sieht die wirtschaftliche Situation in Deutschland – anders als die deutsche Bundesregierung – aktuell etwas positiver als zu Jahresanfang und hat daher seine Erwartung für das BIP-Wachstum für 2013 sogar um 0,1 Prozentpunkte auf 0,6 % erhöht.

Etwas kraftvoller sind die USA in das neue Jahr gestartet, nachdem die zum Jahresende drohende Fiskalclippe zunächst erfolgreich umschifft wurde. Die US-Wirtschaft profitierte im ersten Quartal 2013 vor allem vom anhaltenden Wachstum ihres wichtigen Dienstleistungssektors und der Erholung des Marktes für Wohnimmobilien. Auch die Beschäftigungsquote verbesserte sich weiter, die Anzahl der neu geschaffenen Stellen blieb im März aber unter den Erwartungen. Der ungelöste Haushaltsstreit und die hohe Staatsverschuldung könnten jedoch die Regierung zu weiteren

Ausgabenkürzungen zwingen, wodurch das Wirtschaftswachstum gebremst würde. Mit dem sogenannten „Sequester“ traten seit März 2013 bereits erste Sparmaßnahmen in Kraft. Vor diesem Hintergrund hat der IWF in seiner April-Schätzung seine Prognose für das BIP-Wachstum in den USA um 0,2 Prozentpunkte auf +1,9 % gesenkt.

Gestützt werden die US-Wirtschaft und der Euroraum durch die unverändert expansive Geldpolitik ihrer Notenbanken, die im ersten Quartal 2013 ihre Leitzinssätze auf den historisch niedrigen Niveaus belassen hatten. Durch Ankäufe von Staatsanleihen sorgte außerdem insbesondere die amerikanische Notenbank für zusätzliche Liquidität.

Erheblich aggressiver hat im April 2013 die Bank of Japan auf die schwache Produktion und gesunkene Auftragseingänge der japanischen Industrie reagiert. Diese lagen im ersten Quartal 2013 deutlich unter den Werten des Vorjahres. Zur Belebung der Wirtschaft und zur Erreichung eines Inflationsziels von 2 % sollen nun monatlich rund 7 Billionen Yen (~60 Mrd €) über den Ankauf von Staatsanleihen, börsengehandelten Indexfonds und Immobilienfonds zusätzlich in den Wirtschaftskreislauf geleitet werden. Die Bank of Japan erwartet, damit die Zentralbankgeldmenge von 138 Billionen Yen (Ende 2012) auf 270 Billionen Yen bis Ende 2014 fast zu verdoppeln. An den weltweiten Devisenmärkten verlor der Yen daraufhin noch einmal rund 8 %. Damit kumuliert sich die Abwertung gegenüber dem US-Dollar und dem Euro seit dem dritten Quartal 2012 auf jeweils über 20 %. Auch die Renditen an den Anleihemärkten in Europa und den USA sanken nach der Ankündigung bereits spürbar. Die realwirtschaftlichen Effekte auf die einzelnen Volkswirtschaften sind bislang noch nicht abzusehen. Japans Exportwirtschaft dürfte aber erheblich von der Yen-Abwertung profitieren – solange andere Notenbanken nicht ähnliche Maßnahmen ergreifen. Der IWF hat zuletzt seine Prognose über das BIP-Wachstum in Japan um 0,4 Prozentpunkte auf 1,6 % für 2013 angehoben.

Der eigentliche Motor der Weltwirtschaft ist auch im laufenden Jahr weiterhin China. Insbesondere die Binnennachfrage belebte sich im ersten Quartal 2013, was zu stark steigenden Importen führte. Aber auch die Exporte erhöhten sich spürbar. Das BIP-Wachstum im ersten Quartal 2013 beträgt 7,7 % gegenüber dem Vorjahr und lag damit leicht unter den Erwartungen. In

seinem neuesten Ausblick senkte der IWF seine Prognose für China geringfügig und erwartet nach zuvor 8,1 % nun für das Gesamtjahr ein BIP-Wachstum von 8,0 %.

Aufgrund der etwas schwächeren Konjunkturdaten auch aus anderen Schwellen- und Entwicklungsländern reduzierte der IWF seine Prognose um 0,2 Prozentpunkte und rechnet jetzt mit einer Zunahme der Wirtschaftsaktivität dieser Länder von 5,3 % für 2013.

Für die Weltwirtschaft insgesamt senkte der IWF in seinem World Economic Outlook vom April 2013 seine Erwartung um 0,2 Prozentpunkte auf +3,3 % im laufenden Jahr. Der Ausblick auf 2014 wurde stabil bei +4,0 % gehalten.

In seinem Wirtschaftsausblick weist der IWF wieder auf erhebliche Risiken hin. Die Schuldenkrise im Euroraum bleibt für ihn die größte Gefahr für die Weltwirtschaft. Sorgen bereiten hier kurzfristig die Probleme in Zypern, die unklare politische Lage in Italien sowie die wirtschaftliche Situation in Frankreich, das nach Ansicht der Experten in die Rezession abrutschen könnte. Dem Euroraum droht auch mittelfristig eine anhaltende Stagnationsphase. Für die USA und Japan sind die hohen Haushaltsdefizite und die weiter wachsenden Staatsschulden die mittelfristigen Schlüsselrisiken. Strukturelle Reformen und Anpassungen sowie eine fortgesetzte expansive Geldpolitik sind nach Ansicht des IWF nach wie vor nötig, bergen aber weitere Risiken wie rasch steigende Inflationsraten. Darüber hinaus besteht das Risiko einer Abschwächung des Wachstums in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Entwicklung der Neuzulassungen

Die heterogene Entwicklung der Weltwirtschaft spiegelte sich im ersten Quartal 2013 auch in den Pkw-Neuzulassungen wider, allerdings mit deutlicheren Veränderungen: Auf Basis der Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) sanken die Neuzulassungen in Europa im Vorjahresvergleich um 10 % auf 3,1 Mio Stück. Neben einer schwachen Nachfrage in vielen Ländern Europas wirkte sich auch die geringere Anzahl an Arbeitstagen negativ auf das Zulassungsniveau aus. Gegenüber dem schwachen Vorquartal legten die Neuzulassungen dagegen zu und entsprachen in etwa dem Durchschnitt der vorangegangenen vier Quartale.

Ähnlich stark sanken mit 9 % im ersten Quartal 2013 die Pkw-Neuzulassungen in Japan. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das erste Quartal 2012 aufgrund von Nachholeffekten im Nachgang der Naturkatastrophe in Fukushima eine sehr hohe Vorjahresbasis bildete. Die Neuzulassungen des ersten Quartals 2013 übertrafen den Durchschnitt der vorangegangenen vier Quartale um rund 10 %.

Sehr unterschiedlich entwickelten sich die Pkw-Neuzulassungen in den BRIC-Ländern: Während die Volumina in Brasilien leicht zulegten (2 %), stagnierten sie in Russland und fielen in Indien sogar um 12 %. China zeigte dagegen eine sehr starke Zunahme der Neuzulassungen von 25 % und war mit einem Volumen von 3,9 Mio neu zugelassenen Pkw der weltweit größte Markt im ersten Quartal 2013.

Der zweitgrößte Pkw-Markt der Welt, die USA, profitierte von einer steigenden Binnennachfrage, die Neuzulassungen erhöhten sich um 6 %.

In Summe stiegen die Neuzulassungen in den ersten drei Monaten 2013 um fast 1 % auf 20,2 Mio Einheiten und lagen damit leicht über dem Durchschnitt der vorangegangenen vier Quartale.

Entwicklung der Produktion

Die weltweite Pkw-Produktion passte sich nach vorläufigen Zahlen der Nachfrage an und reduzierte sich im ersten Quartal 2013 um 3 % auf 20,6 Mio Einheiten. Sie blieb damit in etwa auf dem Niveau des vierten Quartals 2012.

Besonders deutlich spürbar waren die Produktionskürzungen der Automobilhersteller in Europa, dem für Continental mit 50 % Umsatzanteil wichtigsten Markt innerhalb der Automotive Group. Hier sank die Zahl der produzierten Fahrzeuge auf Basis vorläufiger Zahlen um 11 % auf etwa 4,7 Mio Einheiten, wobei sich im Vergleich zum Vorjahr drei Arbeitstage weniger als in der vergleichbaren Vorjahresperiode ergaben. Auch unser drittgrößter Markt in der Automotive Group, die NAFTA-Region mit aktuell 22 % Umsatzanteil, verzeichnete nach vorläufigen Daten trotz der in den USA gestiegenen Neuzulassungen einen leichten Produktionsrückgang um 2 % auf 3,9 Mio Einheiten. Demgegenüber stieg die Zahl der produzierten Fahrzeuge in Asien, der für uns zweitgrößten Region innerhalb der Automotive Group, weiter an. Ein kräftiger Zuwachs der Pkw-Produktion in China überkom-

pensierte gesunkene Produktionsvolumina in Japan und Indien.

Für das Gesamtjahr rechnen wir weiter mit einem Anstieg der weltweit produzierten Pkw um 2% auf etwa 83 Mio Einheiten.

Auch die Produktion von Nutzfahrzeugen verringerte sich im ersten Quartal 2013 in unseren Kernmärkten Europa und der NAFTA-Region. Während sich die Nutzfahrzeugproduktion nach vorläufigen Zahlen und Schätzungen in Europa um 3% reduzierte, sank sie in der NAFTA-Region um 12%. Der Verlauf des ersten Quartals 2013 entspricht in Europa unserer Prognose für das Gesamtjahr von -3%. Für die NAFTA-Region erwarten wir ein baldiges Ende der Lagerbereinigung und ein Anziehen der Nachfrage im weiteren Jahresverlauf. Für das Gesamtjahr halten wir deshalb noch ein Wachstum der Nutzfahrzeugproduktion in der NAFTA-Region von 5% für möglich.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte

Die Nachfrage auf den für uns wichtigsten Ersatzreifenmärkten Europa und der NAFTA-Region belebte sich zwar saisonal bedingt im ersten Quartal 2013, blieb aber insbesondere in Europa unter unseren Erwartungen. Ursachen für den Rückgang um rund 10% in Europa waren aus unserer Sicht eine weiterhin schwache Nachfrage in den südeuropäischen Ländern, die geringere Anzahl an Arbeitstagen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und die ungewöhnlich lang anhaltende Kaltwetterperiode insbesondere im

Norden Europas. Diese wirkte sich zwar positiv für das Handelsgeschäft von Winterreifen in Europa aus, veranlasste aber auch viele Autofahrer, den Wechsel auf Sommerreifen in das zweite Quartal zu verschieben. Auch in der NAFTA-Region sank auf Basis vorläufiger Daten die Nachfrage nach Pkw-Ersatzreifen, allerdings nur um 2%.

Nach dem schwachen ersten Quartal 2013 erwarten wir nun eine Stabilisierung im zweiten Quartal aufgrund der Verschiebung des Wechsels auf Sommerreifen und ein stärkeres zweites Halbjahr aufgrund von Nachholwirkungen: Das Volumen der gefahrenen Kilometer und damit der Reifenverschleiß ist weiterhin hoch, weshalb die Autofahrer zunehmend neue Reifen nachfragen sollten. Für das Gesamtjahr 2013 rechnen wir weiterhin mit einem Anstieg der Ersatzreifennachfrage um 3% in Europa und um 2% in der NAFTA-Region.

Die Nachfrage nach Lkw-Ersatzreifen in Europa und der NAFTA-Region blieb im ersten Quartal 2013 verhalten – trotz kaum veränderter Frachtraten. In Europa war zwar ein Anstieg der Nachfrage um 5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen, allerdings von einer niedrigen Vergleichsbasis. In der NAFTA-Region reduzierte sich die Nachfrage nach vorläufigen Daten nochmals geringfügig um 1%. Wir erwarten mit zunehmendem Reifenverschleiß eine Erholung der Nachfrage im weiteren Jahresverlauf und moderate Zuwächse gegenüber den schwachen Volumina des Vorjahres von 5% in Europa und 2% für die NAFTA-Region.

Neuzulassungen/Verkäufe von Pkw in Mio Stück

	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	Veränderung
Europa (EU27+EFTA)	3,1	3,4	-10 %
Russland	0,6	0,6	0 %
USA	3,7	3,5	6 %
Japan	1,3	1,4	-9 %
Brasilien	0,8	0,8	2 %
Indien	0,7	0,8	-12 %
China	3,9	3,1	25 %
Weltweit	20,2	20,0	1 %

Quelle: VDA und Renault

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Ertragslage

Umsatzrückgang um 3,4 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 2,9 %

Während der ersten drei Monate 2013 verringerte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,4 % auf 8.033,3 Mio € (Vj. 8.319,5 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 2,9 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 10,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns reduzierte sich während der ersten drei Monate 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 92,5 Mio € bzw. 10,4 % auf 796,2 Mio € (Vj. 888,7 Mio €) und entspricht 10,0 % (Vj. 10,7 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 5,1 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verringerte sich in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 39,8 Mio € bzw. 5,1 % auf 747,4 Mio € (Vj. 787,2 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 9,3 % (Vj. 9,5 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

Am 1. Januar 2013 erfolgte das Closing für das von SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, und Continental gemeinsam geführte Unternehmen SK Continental E-motion Pte., Singapur, Singapur, nachdem im Juli 2012 der Vertrag über die Gründung unterzeichnet wurde. Aus der Transaktion ergab sich in der Division Powertrain ein Ertrag in Höhe von 25,8 Mio €.

Continental hat zum 29. Januar 2013 ihre Anteile an der S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, an die Yazaki Europe Ltd., Hertfordshire, Großbritannien, verkauft. Aus der Transaktion entstand in der Division Interior ein Ertrag in Höhe von 54,6 Mio €.

Auf Basis einer möglichen Verpflichtung wurde in der Division Interior eine Rückstellung in Höhe von 35,0 Mio € gebildet.

In der Division ContiTech entstand ein negativer Sondereffekt in Höhe von 0,7 Mio €.

Wegen der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit erfolgten 2009 und 2010 aufwandswirksame Buchwertanpassungen. 2011 hingegen wurde aufgrund der sich abzeichnenden Senkung der Margen und der damit verbundenen niedrigeren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit eine ertragswirksame Buchwertanpassung vorgenommen. Diese Abgrenzungen werden über die Laufzeit des Kredits aufwandsreduzierend bzw. -erhöhend amortisiert. Aus der Amortisation der Buchwertanpassungen ergab sich im ersten Quartal 2013 insgesamt ein positiver Effekt in Höhe von 2,4 Mio €.

Für den Konzern beträgt die Entlastung durch Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2013 insgesamt 47,1 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

In den Divisionen Reifen und ContiTech entstand in Summe ein positiver Effekt in Höhe von 5,9 Mio €.

Wegen der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit erfolgten 2009 und 2010 aufwandswirksame Buchwertanpassungen. Ende Juni 2011 hingegen wurde aufgrund der sich abzeichnenden Senkung der Margen und der damit verbundenen niedrigeren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit eine ertragswirksame Buchwertanpassung vorgenommen. Diese Abgrenzungen werden über die Laufzeit des Kredits aufwandsreduzierend bzw. -erhöhend amortisiert. Aus der Amortisation der Buchwertanpassungen resultierte im ersten Quartal 2012 insgesamt ein positiver Effekt in Höhe von 1,7 Mio €.

Für den Konzern ergab sich eine Entlastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2012 in Höhe von insgesamt 7,6 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,1 % auf 499,8 Mio € (Vj. 445,8 Mio €), entsprechend 6,2 % des Umsatzes (Vj. 5,4 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 426,2 Mio € (Vj. 379,7 Mio €), entsprechend 8,7 % des Umsatzes (Vj. 7,5 %) und auf die Rubber Group 73,6 Mio € (Vj. 66,1 Mio €), entsprechend 2,3 % des Umsatzes (Vj. 2,0 %).

Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis erhöhte sich im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 58,2 Mio€ auf 123,1 Mio€ (Vj. 64,9 Mio€). Dieser Anstieg ist insbesondere auf negative Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten zurückzuführen, die nur teilweise durch reduzierte Zinsaufwendungen kompensiert werden konnten.

Die Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen aus der Ausnutzung des syndizierten Kredits und den von der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, sowie der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, begebenen Anleihen resultieren, lagen mit 112,2 Mio€ um 32,7 Mio€ unter dem Vorjahreswert von 144,9 Mio€. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den deutlichen Abbau der Netto-Finanzschulden zum Ende des Jahres 2012 sowie auf das unter dem Vorjahr liegende Zinsniveau zurückzuführen. Beides führte insbesondere zu geringeren Zinsaufwendungen für den syndizierten Kredit. Zu einer weiteren Reduzierung der Aufwendungen für diesen Kredit führte dessen Teilrückführung im September 2012 aus dem Netto-Emissionserlös der von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, begebenen Anleihe über nominal 950,0 Mio US-Dollar. Im Ergebnis konnte der Aufwand für den syndizierten Kredit in den ersten drei Monaten 2013 mit 30,1 Mio€ (Vj. 68,8 Mio€) gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum mehr als halbiert werden. Aus den oben genannten Anleihen resultierten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 64,3 Mio€ (Vj. 56,9 Mio€). Die leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist auf die 2012 begebene Anleihe zurückzuführen.

Im Zuge der Umsetzung der ab dem Geschäftsjahr 2013 wirksamen Änderungen der Vorschriften des IAS 19 (überarbeitet 2011), Leistungen an Arbeitnehmer, werden nunmehr die Aufwendungen aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Erträge aus den Pensionsfonds nicht mehr dem Personalaufwand in den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet, sondern gesondert im Zinsergebnis ausgewiesen. Dies gilt gleichermaßen für die Zinseffekte anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer. Das Jahr 2012 ist entsprechend angepasst dargestellt. Hieraus resultierte im ersten Quartal 2013 ein Aufwand in Höhe von insgesamt 22,1 Mio€ (Vj. 21,6 Mio€).

Die Zinserträge der ersten drei Monate 2013 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,5 Mio€ auf 6,0 Mio€ (Vj. 7,5 Mio€). Im ersten Quartal 2013 lagen die Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten bei 5,2 Mio€ (Vj. Gewinn in Höhe von 86,0 Mio€). Hiervon entfällt ein Verlust in Höhe von 1,5 Mio€ (Vj. Gewinn in Höhe von 47,3 Mio€) auf den Ansatz der Rückkaufoptionen, die für die bei der von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, im September 2012 sowie den im Jahr 2010 von der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, emittierten Anleihen vorgesehen sind.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten drei Monate 2013 belaufen sich auf 161,0 Mio€ (Vj. 221,8 Mio€). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 25,8% nach 30,7% für den entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies ist insbesondere verursacht durch eine unterschiedliche Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis verringerte sich um 8,6% auf 441,2 Mio€ (Vj. 482,9 Mio€) und das Ergebnis pro Aktie auf 2,21 € (Vj. 2,41 €).

Entwicklung des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatz	8.033,3	8.319,5
EBITDA	1.169,4	1.203,9
in % vom Umsatz	14,6	14,5
EBIT	747,4	787,2
in % vom Umsatz	9,3	9,5
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	441,2	482,9
Ergebnis pro Aktie (in €)	2,21	2,41
Forschungs- und Entwicklungskosten	499,8	445,8
Abschreibungen ¹	422,0	416,7
– davon Wertminderungen ²	–	-0,1
Investitionen ³	431,4	387,9
in % vom Umsatz	5,4	4,7
Operative Aktiva (zum 31.03.)	17.121,2	16.881,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	172.907	167.154
Umsatz bereinigt ⁵	7.989,5	8.319,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	796,2	888,7
in % des bereinigten Umsatzes	10,0	10,7
Netto-Finanzschulden (zum 31.03.)	5.613,1	6.841,2
Gearing Ratio in %	64,2	90,9

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Finanzlage

Cashflow

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum 31. März 2013 mit 41,4 Mio€ um 297,5 Mio€ unter dem Vorjahresvergleichswert mit einem Mittelzufluss in Höhe von 256,1 Mio€.

Der im ersten Quartal 2013 erreichte Free Cashflow verschlechterte sich gegenüber den ersten drei Monaten 2012 um 163,4 Mio€ auf -311,1 Mio€ (Vj. -147,7 Mio€).

Das EBIT reduzierte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2012 um 39,8 Mio€ auf 747,4 Mio€ (Vj. 787,2 Mio€).

Die insbesondere aus dem syndizierten Kredit und den Anleihen resultierenden Zinszahlungen verringerten sich um 22,2 Mio€ auf 182,1 Mio€ (Vj. 204,3 Mio€).

Die Auszahlungen für Ertragsteuern erhöhten sich um 69,2 Mio€ auf 204,2 Mio€ (Vj. 135,0 Mio€).

Der Mittelabfluss aus dem Aufbau des operativen Working Capital lag zum 31. März 2013 mit 878,0 Mio€ um 110,0 Mio€ über dem Vorjahresvergleichswert von 768,0 Mio€.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 ein Mittelabfluss in Höhe von 269,7 Mio€ (Vj. 403,8 Mio€). Die Investitionen in Sachanlagen und Software, ohne Berücksichtigung von Finanzierungsleasing und aktivierten Fremdkapitalkosten, erhöhten sich um 43,4 Mio€ von 387,9 Mio€ auf 431,3 Mio€. Aus dem Erwerb und der Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen resultierte im ersten Quartal 2013 insgesamt ein Mittelzufluss in Höhe von 164,1 Mio€ (Vj. Mittelabfluss 5,5 Mio€).

Finanzierung und Finanzschulden

Zum 31. März 2013 reduzierten sich die Netto-Finanzschulden des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 1.228,1 Mio € von 6.841,2 Mio € auf 5.613,1 Mio €. Im Vergleich zum Jahresende 2012 erhöhten sich die Netto-Finanzschulden um 293,2 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich zum Ende März 2013 auf 64,2 % (Vj. 90,9 %).

Im Jahr 2012 konnte Continental die Finanz- und Fälligkeitenstruktur weiter verbessern. So wurde im September 2012 das positive Kapitalmarktumfeld zur weiteren Verbesserung der Fälligkeitenstruktur der Finanzschulden genutzt und eine in US-Dollar denomierte Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 950,0 Mio US-Dollar platziert. Die über sieben Jahre laufende Anleihe wurde von der Continental Rubber of America, Corp. (CRoA), Wilmington, USA, begeben und wird von der Continental AG sowie ausgewählten Tochtergesellschaften garantiert. Der jährliche Zinssatz beträgt 4,5 %, die Zinszahlungen erfolgen halbjährlich nachträglich. Der Emissionserlös wurde zur vorzeitigen Rückzahlung eines Teils der ursprünglich im April 2014 fälligen Tranche des syndizierten Kredits eingesetzt.

Den nächsten Schritt zur Verbesserung der Finanz- und Fälligkeitenstruktur mit dem Ziel, gleichzeitig die Flexibilität zu erhöhen, startete Continental bereits im Dezember 2012 mit dem Refinanzierungsprozess für den ursprünglich im April 2014 fälligen syndizierten Kredit. Im Rahmen der am 22. Januar 2013 geschlossenen Vereinbarung wurde das Kreditvolumen auf insgesamt 4,5 Mrd € gesenkt und in zwei Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgeteilt: ein Darlehen in Höhe von 1,5 Mrd € mit einer Laufzeit von drei Jahren sowie die Aufstockung der revolverierenden Kreditlinie von 2,5 Mrd € auf nunmehr 3,0 Mrd € mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Continental hat unter dem neuen Kreditvertrag keine dinglichen Sicherheiten mehr zu stellen und weitere Vereinfachungen des Dokumentationsaufwands erreicht. Die Kreditmargen orientieren sich auch unter dem neuen syndizierten Kreditvertrag an der Leverage Ratio (Nettoverschuldung/EBITDA, gemäß Definition syndizierter Kreditvertrag) des Continental-Konzerns. Die bereits zum Jahresende 2012 erzielte Verbesserung der Leverage Ratio wird ab dem zweiten Quartal 2013 zu einer weiteren Margensenkung führen.

Das Ende März 2012 unter dem bisherigen syndizierten Kredit zugesagte Volumen in Höhe von

5.375,0 Mio € wurde bereits im September 2012 durch die Teilrückführung aus dem Netto-Emissionserlös der oben beschriebenen US-Dollar Anleihe der CRoA auf 4.637,1 Mio € reduziert. Mit dem neuen, im Januar 2013 abgeschlossenen syndizierten Kreditvertrag erfolgte eine weitere Reduzierung des zugesagten Volumens auf nunmehr 4,5 Mrd €. Die Inanspruchnahme des syndizierten Kredits erfolgte zum 31. März 2013 durch die Continental AG sowie die CRoA in Höhe von nominal 2.122,8 Mio € (Vj. 3.792,5 Mio €).

Die ursprünglich für den syndizierten Kredit abgeschlossenen Zinssicherungen in Höhe von 3.125,0 Mio €, aus denen ein durchschnittlich zu zahlender Festzinssatz in Höhe von 4,19 % p.a. zzgl. Marge resultierte, sind im August 2012 ausgelaufen.

Zum 31. März 2013 verfügt Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 5.006,7 Mio € (Vj. 3.656,2 Mio €), davon 1.962,7 Mio € (Vj. 1.297,9 Mio €) an flüssigen Mitteln sowie zugesagte, ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 3.044,0 Mio € (Vj. 2.358,3 Mio €).

Investitionen (Bilanzzugang)

Im ersten Quartal 2013 wurden 431,4 Mio € (Vj. 387,9 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt nach drei Monaten 5,4 % (Vj. 4,7 %).

Auf die Automotive Group entfielen 172,5 Mio € (Vj. 175,6 Mio €) der Investitionen, dies entspricht 3,5 % des Umsatzes (Vj. 3,5 %). Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien. Hierbei wurden verstärkt Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten aus- und aufgebaut. In der Division Chassis & Safety wurden die Produktionskapazitäten für die Geschäftsbereiche Electronic Brake Systems und Hydraulic Brake Systems erweitert. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen dabei auf die Errichtung neuer Produktionsanlagen für die nächste Generation elektronischer Bremssysteme. In der Division Powertrain wurden insbesondere die Produktionskapazitäten für die Geschäftsbereiche Engine Systems, Sensors & Actuators sowie Transmission erweitert. In der Division Interior lag der Schwerpunkt der Investitionen auf der Produktionserweiterung in den Geschäftsbereichen Body & Security sowie Instrumentation & Driver HMI.

Die Rubber Group investierte 258,8 Mio € (Vj. 211,9 Mio €), entsprechend 8,3% des Umsatzes (Vj. 6,5%). Der Schwerpunkt der Investitionen in der Division Reifen lag auf Kapazitätserweiterungen an europäischen Niedrigkostenstandorten und in Nord- und Südamerika sowie Asien. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf die Werkneubauten in Kaluga, Russland, und Sumter, USA, sowie auf Werkerweiterungen in Puchov, Slowakei, Camacari, Brasilien, und Hefei,

China. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung durchgeführt. Die Division ContiTech investierte in die Rationalisierung der Produktionsabläufe und den Ausbau von Fertigungskapazitäten. Es wurden insbesondere die Produktionsanlagen in China, Indien, Brasilien, Ungarn und Rumänien erweitert. In Serbien wurde in den Aufbau eines neuen Werks für den Geschäftsbereich Fluid Technology investiert.

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-41,4	256,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-269,7	-403,8
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-311,1	-147,7
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1,0	-21,9
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	31,9	77,0
Sonstiges	-4,1	-5,4
Währungskurseffekte	-8,9	28,9
Veränderung der Netto-Finanzschulden	-293,2	-69,1

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. März 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 1.471,1 Mio € auf 28.256,1 Mio € (Vj. 26.785,0 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Sachanlagen um 903,8 Mio € auf 7.603,5 Mio € (Vj. 6.699,7 Mio €) zurückzuführen. Die flüssigen Mittel sind um 664,8 Mio € auf 1.962,7 Mio € (Vj. 1.297,9 Mio €) angestiegen. Gegenläufig wirkte der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 412,3 Mio € auf 843,2 Mio € (Vj. 1.255,5 Mio €), vor allem aufgrund von Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA). Die Forderungen reduzierten sich um 147,6 Mio € auf 5.886,5 Mio € (Vj. 6.034,1 Mio €).

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz stieg im Vergleich zum 31. März 2012 um 1.213,1 Mio € auf 8.738,2 Mio € (Vj. 7.525,1 Mio €). Dies resultiert insbesondere aus dem Anstieg der kumulierten einbehaltenen Gewinne in Höhe von 1.563,5 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen veränderten sich um -338,3 Mio € auf -808,1 Mio € (Vj. -469,8 Mio €), insbesondere durch die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne. Die Gearing Ratio verbesserte sich von 90,9 % auf 64,2 %.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 hat sich die Bilanzsumme um 806,0 Mio € auf 28.256,1 Mio € (Vj. 27.450,1 Mio €) erhöht. Dies resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 893,2 Mio € auf 5.886,5 Mio € (Vj. 4.993,3 Mio €) und der Vorräte um 232,5 Mio € auf 3.231,2 Mio € (Vj. 2.998,7 Mio €) sowie der Sachanla-

gen um 212,5 Mio € auf 7.603,5 Mio € (Vj. 7.391,0 Mio €). Gegenläufig wirkt der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 101,9 Mio € auf 843,2 Mio € (Vj. 945,1 Mio €), vor allem aufgrund von Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA). Die Veräußerung einer Vermögensgruppe und der Anteile an einem gemeinschaftlich geführten Unternehmen reduzierten die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte um 169,0 Mio € auf 42,8 Mio € (Vj. 211,8 Mio €). Die flüssigen Mittel reduzierten sich um 434,5 Mio € auf 1.962,7 Mio € (Vj. 2.397,2 Mio €).

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2012 um 581,8 Mio € auf 8.738,2 Mio € (Vj. 8.156,4 Mio €). Dies resultiert insbesondere aus dem den Anteilseignern zuzurechnenden positiven Konzernergebnis in Höhe von 441,2 Mio €. Die Gearing Ratio verringerte sich von 65,2 % auf 64,2 %.

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Quartals 2013 waren im Konzern 172.907 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Anstieg um 3.268 Personen im Vergleich zum Jahresende 2012. Vor allem in der Automotive Group führten Volumenzuwächse zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 2.220. In der Division Reifen stieg die Mitarbeiterzahl bedingt durch Kapazitätserweiterungen um 678 Personen. In der Division ContiTech ergibt sich insgesamt ein Anstieg der Mitarbeiterzahl um 358 Personen. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um insgesamt 5.753.

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatz	1.792,9	1.812,4
EBITDA	241,8	249,8
in % vom Umsatz	13,5	13,8
EBIT	155,3	166,8
in % vom Umsatz	8,7	9,2
Abschreibungen ¹	86,5	83,0
– davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	72,4	61,4
in % vom Umsatz	4,0	3,4
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.094,1	4.062,3
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	35.310	33.989
Umsatz bereinigt ⁵	1.792,9	1.812,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	168,0	180,1
in % des bereinigten Umsatzes	9,4	9,9

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Elektronische Bremssysteme erhöhte sich der Absatz von elektronischen Bremssystemen in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % auf 5,3 Mio Einheiten. Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulische Bremssysteme verringerte sich um 3,5 % auf 4,9 Mio Stück. Die Verkaufszahlen von Bremssätteln erhöhten sich um 1,5 % auf 11,7 Mio Einheiten. Im Geschäftsbereich Passive Sicherheit und Sensoren stieg das Absatzvolumen von Airbagsteuergeräten um 7,3 % auf 4,2 Mio Stück. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhten sich die Verkaufszahlen um 51,3 % auf 0,9 Mio Einheiten.

Umsatzrückgang um 1,1 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 0,7 %

Während der ersten drei Monate 2013 verringerte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,1 % auf 1.792,9 Mio € (Vj. 1.812,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 0,7 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 6,7 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety verringerte sich während der ersten drei Monate 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 12,1 Mio € bzw. 6,7 % auf 168,0 Mio € (Vj. 180,1 Mio €) und entspricht 9,4 % (Vj. 9,9 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 6,9 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 Mio € bzw. 6,9 % auf 155,3 Mio € (Vj. 166,8 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 8,7 % (Vj. 9,2 %).

Sondereffekte

Sowohl für das erste Quartal 2013 als auch für den Vorjahreszeitraum entstanden in der Division Chassis & Safety keine Sondereffekte.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatz	1.526,1	1.626,2
EBITDA	158,9	164,2
in % vom Umsatz	10,4	10,1
EBIT	52,1	45,8
in % vom Umsatz	3,4	2,8
Abschreibungen ¹	106,8	118,4
– davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	53,0	64,5
in % vom Umsatz	3,5	4,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	2.981,8	3.120,6
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	31.996	31.472
Umsatz bereinigt ⁵	1.526,1	1.626,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	58,6	89,7
in % des bereinigten Umsatzes	3,8	5,5

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Der Absatz der Division Powertrain verringerte sich im ersten Quartal 2013 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dies ist im Wesentlichen auf die Absatzentwicklung im Geschäftsbereich Engine Systems zurückzuführen. Als Zulieferer für Fahrzeuge mit Diesel- sowie kleineren Benzinmotoren ist dieser Geschäftsbereich in besonderem Maße von der negativen konjunkturellen Entwicklung am europäischen Absatzmarkt betroffen. Auf Wachstumskurs befindet sich weiterhin der Geschäftsbereich Transmission, der seinen Absatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich steigern konnte. Die stärksten Absatzsteigerungen konnten hier in der NAFTA-Region verzeichnet werden. Die restlichen Geschäftseinheiten zeigten keine signifikanten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Umsatzrückgang um 6,2 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 6,1 %

Während der ersten drei Monate 2013 verringerte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,2 % auf 1.526,1 Mio € (Vj. 1.626,2 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 6,1 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 34,7 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain verringerte sich während der ersten drei Monate 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 31,1 Mio € bzw. 34,7 % auf 58,6 Mio € (Vj. 89,7 Mio €) und entspricht 3,8 % (Vj. 5,5 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 13,8 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mio€ bzw. 13,8% auf 52,1 Mio€ (Vj. 45,8 Mio€). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 3,4 % (Vj. 2,8 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

Am 1. Januar 2013 erfolgte das Closing für das von SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, und Continental gemeinsam geführte Unternehmen SK Continental E-motion Pte., Singapur, Singapur, nachdem im Juli 2012 der Vertrag über die Gründung unterzeichnet wurde. Aus der Transaktion ergab sich in der Division Powertrain ein Ertrag in Höhe von 25,8 Mio€.

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

Für das erste Quartal 2012 ergaben sich für die Division Powertrain keine Sondereffekte.

Interior in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatz	1.620,1	1.660,9
EBITDA	202,1	199,4
in % vom Umsatz	12,5	12,0
EBIT	95,7	92,8
in % vom Umsatz	5,9	5,6
Abschreibungen ¹	106,4	106,6
– davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	47,2	49,7
in % vom Umsatz	2,9	3,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.150,1	4.357,7
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	33.533	32.315
Umsatz bereinigt ⁵	1.617,3	1.660,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	124,4	142,7
in % des bereinigten Umsatzes	7,7	8,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior

Absatz

Das Absatzvolumen im Geschäftsbereich Body & Security lag in den ersten drei Monaten 2013 auf Vorjahresniveau. Rückgänge im westeuropäischen Markt wurden durch den Anstieg im nordamerikanischen und asiatischen Markt ausgeglichen. Im Geschäftsbereich Infotainment & Connectivity sank der Absatz von Audiokomponenten im ersten Quartal 2013. Bei leichtem Anstieg in Asien ist dies hauptsächlich durch die sinkende Nachfrage in Europa begründet. Der Absatz von Multimedia-Systemen ist aufgrund der rückläufigen Nachfrage in Asien und Europa zurückgegangen. Im Bereich Device Connectivity und Telematic wurde ein Anstieg im Telematik-Segment und ein Rückgang im Segment Device Connectivity verzeichnet. Der Absatz des Geschäftsbereichs Commercial Vehicles & Aftermarket lag unter dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf das schwächere OE-Geschäft in Westeuropa und Asien zurückzuführen, welches nicht durch die Ersatzteil- und Aftermarket-Aktivitäten kompensiert werden konnte. Die Verkaufszahlen im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI lagen über den Werten des ersten Quartals 2012. Leicht

rückläufige Zahlen in Europa wurden dabei durch einen deutlich höheren Umsatz im Cockpitgeschäft sowie die gestiegene Nachfrage auf dem asiatischen und nordamerikanischen Markt überkompensiert.

Umsatzrückgang um 2,5 %; Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 1,5 %

Während der ersten drei Monate 2013 verringerte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,5 % auf 1.620,1 Mio € (Vj. 1.660,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 1,5 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 12,8 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior verringerte sich während der ersten drei Monate 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 18,3 Mio € bzw. 12,8 % auf 124,4 Mio € (Vj. 142,7 Mio €) und entspricht 7,7 % (Vj. 8,6 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 3,1 %

Die Division Interior verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mio € bzw. 3,1 % auf 95,7 Mio € (Vj. 92,8 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 5,9 % (Vj. 5,6 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

Continental hat zum 29. Januar 2013 ihre Anteile an der S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, an die Yazaki Europe Ltd., Hertfordshire, Großbritannien, verkauft. Aus der Transaktion entstand in der Division Interior ein Ertrag in Höhe von 54,6 Mio €.

Auf Basis einer möglichen Verpflichtung wurde in der Division Interior eine Rückstellung in Höhe von 35,0 Mio € gebildet.

Für die Division Interior beträgt die Entlastung durch Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2013 insgesamt 19,6 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

Für das erste Quartal 2012 ergaben sich für die Division Interior keine Sondereffekte.

Reifen in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatz	2.222,2	2.366,8
EBITDA	459,2	468,5
in % vom Umsatz	20,7	19,8
EBIT	365,2	384,3
in % vom Umsatz	16,4	16,2
Abschreibungen ¹	94,0	84,2
– davon Wertminderungen ²	–	-0,1
Investitionen ³	230,4	187,4
in % vom Umsatz	10,4	7,9
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.688,3	4.268,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	43.202	42.027
Umsatz bereinigt ⁵	2.221,7	2.366,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	366,8	379,3
in % des bereinigten Umsatzes	16,5	16,0

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Reifen

Absatz

Im Pkw-Erstausrüstungsgeschäft lagen die Absatzzahlen leicht unter Vorjahresniveau, Verluste in der Region EMEA konnten zum Teil durch positive Wachstumsraten in den Regionen APAC und Amerika kompensiert werden. Auch im Pkw-Ersatzgeschäft konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Hierbei ist die Region EMEA vom Absatzrückgang besonders stark betroffen. Im Gegensatz dazu zeigt die Region APAC eine positive Entwicklung mit zweistelligen Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr. Die Absatzzahlen im Nutzfahrzeugreifengeschäft liegen rund 4 % unter dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der geringeren Arbeitstage in unseren wesentlichen Märkten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lagen die Absatzzahlen insgesamt auf Vorjahresniveau.

Umsatzrückgang um 6,1 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 5,0 %

Während der ersten drei Monate 2013 verringerte sich der Umsatz der Division Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,1 % auf 2.222,2 Mio € (Vj. 2.366,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und

Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 5,0 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 3,3 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Reifen verringerte sich während der ersten drei Monate 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 Mio € bzw. 3,3 % auf 366,8 Mio € (Vj. 379,3 Mio €) und entspricht 16,5 % (Vj. 16,0 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 5,0 %

Die Division Reifen verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 19,1 Mio € bzw. 5,0 % auf 365,2 Mio € (Vj. 384,3 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 16,4 % (Vj. 16,2 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

In der Division Reifen fielen im ersten Quartal 2013 keine Sondereffekte an.

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

Im ersten Quartal 2012 ergab sich in der Division Reifen eine Entlastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 6,3 Mio €.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatz	941,6	923,0
EBITDA	135,9	140,3
in % vom Umsatz	14,4	15,2
EBIT	107,7	115,8
in % vom Umsatz	11,4	12,5
Abschreibungen ¹	28,2	24,5
– davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	28,4	24,5
in % vom Umsatz	3,0	2,7
Operative Aktiva (zum 31.03.)	1.240,8	1.113,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	28.568	27.077
Umsatz bereinigt ⁵	897,8	923,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	109,4	116,8
in % des bereinigten Umsatzes	12,2	12,7

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzanstieg um 2,0 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 2,2 %

Während der ersten drei Monate 2013 erhöhte sich der Umsatz der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,0 % auf 941,6 Mio € (Vj. 923,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 2,2 %. Hiervon sind sowohl das Industriegeschäft als auch das Kfz-Erstausrüstungs- und Kfz-Ersatzgeschäft in ähnlichem Umfang betroffen. Unter Berücksichtigung der geringeren Arbeitstage in unseren wesentlichen Märkten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lagen die Umsatzzahlen leicht über Vorjahresniveau.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 6,3 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech verringerte sich während der ersten drei Monate 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Mio € bzw. 6,3 % auf 109,4 Mio € (Vj. 116,8 Mio €) und entspricht 12,2 % (Vj. 12,7 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 7,0 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 Mio € bzw. 7,0 % auf 107,7 Mio € (Vj. 115,8 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 11,4 % (Vj. 12,5 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2013

Für die Division ContiTech beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2013 insgesamt 0,7 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

Im ersten Quartal 2012 ergab sich in der Division ContiTech eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 0,4 Mio €.

Prognosebericht und Ausblick

Der Start in das erste Quartal 2013 verlief wie erwartet schwierig. Wesentlich war die schwache Entwicklung der Pkw-Produktion in Europa. Diese war auch beeinflusst dadurch, dass drei Arbeitstage weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum zur Verfügung standen, was die Entwicklung mit rund 4 Prozentpunkten negativ belastete. Im Reifenersatzgeschäft in Europa wirkte sich zusätzlich die ungewöhnlich lang anhaltende Kaltwetterperiode in weiten Teilen Nordeuropas nachteilig auf das Wechselgeschäft von Winter- auf Sommerreifen aus.

Für das zweite Quartal ergeben sich hieraus Umkehr-effekte, die sich positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken sollten. So rechnen wir mit einer Stabilisierung der Nachfrage nach Pkw-Ersatzreifen im zweiten Quartal. Für die Pkw-Produktion in Europa erwarten wir einen leichten Anstieg der Fertigungszahlen, der im Wesentlichen auf zusätzliche Arbeitstage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen sein wird. Insbesondere die schwierige wirtschaftliche Situation in einigen Mitgliedsländern der Europäischen Union stellt jedoch weiterhin einen Risikofaktor dar.

Diesen Hintergrund berücksichtigend bleiben wir zuversichtlich, unsere für das Jahr 2013 gesteckten Ziele

zu erreichen. Dabei gehen wir nicht von einer deutlichen Belebung der Pkw-Produktion im zweiten Halbjahr 2013 aus. Vielmehr rechnen wir mit einer im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 (erwartet 9,5 Mio Einheiten) um 6 % sinkenden Pkw-Produktion in Europa auf 8,9 Mio Einheiten im zweiten Halbjahr 2013. Lediglich für das Pkw-Ersatzreifengeschäft in Europa rechnen wir mit einer Belebung der Nachfrage, insbesondere im zweiten Halbjahr 2013 nach einer nunmehr seit sieben Quartalen anhaltenden rückläufigen Entwicklung. Außerdem wird die Division Powertrain im zweiten Halbjahr von Neuanläufen profitieren, die das Wachstum unterstützen sollten.

Wir rechnen daher unverändert mit einem Anstieg des Konzernumsatzes um rund 5% auf über 34 Mrd €. Ebenso bleibt es unser Ziel, das hohe Niveau der bereinigten EBIT-Marge auch im laufenden Jahr bei über 10% zu bestätigen. Nach dem weiteren Preisrückgang von Natur- und Synthetikgummi rechnen wir auch für die zweite Jahreshälfte mit einer Entlastung für die Rubber Group. Für den Konzern gehen wir von einer Belastung durch Sondereffekte in Höhe von rund 50 Mio€ aus. Das Investitionsvolumen wird 2013 in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen. Das Ziel für den Free Cashflow liegt unverändert bei mehr als 700 Mio€.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (überarbeitet 2011), Leistungen an Arbeitnehmer, zum 1. Januar 2013 sind alle nachfolgenden Werte der Vergleichsperioden gemäß der Vorschriften des IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, entsprechend angepasst dargestellt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Umsatzerlöse	8.033,3	8.319,5
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-6.244,3	-6.542,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.789,0	1.777,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	-499,8	-445,8
Vertriebs- und Logistikkosten	-406,5	-379,0
Allgemeine Verwaltungskosten	-171,8	-159,2
Sonstige Aufwendungen und Erträge	33,8	-20,1
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen	7,2	12,6
Übriges Beteiligungsergebnis	-4,5	1,7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	747,4	787,2
Zinserträge	6,0	7,5
Zinsaufwendungen ¹	-129,1	-72,4
Zinsergebnis	-123,1	-64,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	624,3	722,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-161,0	-221,8
Konzernergebnis	463,3	500,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-22,1	-17,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	441,2	482,9
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	2,21	2,41
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	2,21	2,41

¹ Inklusive Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnung, aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Enthalten sind außerdem Zinseffekte aus Pensionsverpflichtungen und aus anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie Pensionsfonds.

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Konzernergebnis	463,3	500,5
Posten, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	61,4	—
Zeitwertveränderungen	69,8	—
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen	-1,6	—
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	-6,8	—
Posten, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden könnten		
Währungsumrechnung ¹	78,3	-9,0
Effekte aus Währungsumrechnung ¹	78,1	-10,2
Erfolgswirksame Umgliederung	0,2	1,2
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen	—	—
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,8	4,3
Zeitwertveränderungen	1,9	4,3
Erfolgswirksame Umgliederung	-1,1	0,0
Cashflow Hedges	—	11,5
Zeitwertveränderungen	—	0,0
Erfolgswirksame Umgliederung	—	11,5
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	-4,7	-10,6
Sonstiges Ergebnis	135,8	-3,8
Gesamtergebnis	599,1	496,7
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	-16,1	-10,6
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	583,0	486,1

¹ Inklusive Fremddanteile.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2012
Goodwill	5.639,6	5.622,2	5.698,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	843,2	945,1	1.255,5
Sachanlagen	7.603,5	7.391,0	6.699,7
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	19,7	19,8	19,9
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	448,8	376,5	466,9
Sonstige Finanzanlagen	6,9	6,9	6,6
Aktive latente Steuern	876,1	850,4	593,5
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	2,0	2,0	7,0
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	459,5	433,9	320,1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	21,2	23,8	29,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	14,1	14,1	11,6
Langfristige Vermögenswerte	15.934,6	15.685,7	15.108,7
Vorräte	3.231,2	2.998,7	3.146,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.886,5	4.993,3	6.034,1
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	318,5	321,8	294,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	718,3	661,4	673,0
Ertragsteuerforderungen	83,9	77,9	92,8
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	77,6	102,3	94,9
Flüssige Mittel	1.962,7	2.397,2	1.297,9
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	42,8	211,8	43,2
Kurzfristige Vermögenswerte	12.321,5	11.764,4	11.676,3
Bilanzsumme	28.256,1	27.450,1	26.785,0
Passiva in Mio €	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2012
Gezeichnetes Kapital	512,0	512,0	512,0
Kapitalrücklage	4.155,6	4.155,6	4.155,6
Kumulierte einbehaltene Gewinne	4.503,4	4.062,2	2.939,9
Erfolgsneutrale Rücklagen	-808,1	-950,8	-469,8
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	8.362,9	7.779,0	7.137,7
Anteile in Fremdbesitz	375,3	377,4	387,4
Eigenkapital	8.738,2	8.156,4	7.525,1
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.538,5	2.583,1	1.871,0
Passive latente Steuern	297,2	269,2	286,0
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	302,0	308,5	366,4
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	5.639,0	4.181,0	6.001,5
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13,0	13,1	8,0
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	56,1	52,7	55,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.845,8	7.407,6	8.588,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.504,9	4.344,6	4.229,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	677,2	713,3	697,5
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	597,3	597,0	834,6
Finanzschulden	2.473,9	4.072,3	2.552,6
Kurzfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.502,0	1.406,9	1.478,1
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	916,8	751,2	879,9
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	—	0,8	—
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10.672,1	11.886,1	10.671,7
Bilanzsumme	28.256,1	27.450,1	26.785,0

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Konzernergebnis	463,3	500,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	161,0	221,8
Zinsergebnis	123,1	64,9
EBIT	747,4	787,2
Gezahlte Zinsen	-182,1	-204,3
Erhaltene Zinsen	7,2	7,5
Gezahlte Ertragsteuern	-204,2	-135,0
Erhaltene Dividenden	15,6	27,5
Abschreibungen und Wertminderungen	422,0	416,7
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen	-2,7	-14,3
Gewinne aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-82,3	-0,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	-2,4	-1,7
Veränderungen der		
Vorräte	-195,3	-154,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-799,0	-717,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116,3	104,4
Pensionsrückstellungen	-2,5	-15,5
übrigen Aktiva und Passiva	120,6	156,8
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-41,4	256,1
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4,8	9,1
Investitionen in Sachanlagen und Software	-431,3	-387,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	-7,3	-19,5
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	250,3	—
Anteilerwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-86,2	-5,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-269,7	-403,8
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	-311,1	-147,7
Veränderung der Finanzschulden	-157,6	-63,2
Sukzessive Erwerbe	-4,6	-10,4
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1,0	-21,9
Zugang flüssiger Mittel aus erstmaliger Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis	0,4	4,8
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-162,8	-90,7
Veränderung der flüssigen Mittel	-473,9	-238,4
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	2.397,2	1.541,2
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	39,4	-4,9
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.962,7	1.297,9

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Anzahl Aktien ¹ in 1.000 Stück	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rück- lage	Kumulier- te einbe- haltene Gewinne	Suk- zessive Erwerbe ²	Neubewer- tung leis- tungsorien- tierter Versor- gungspläne ³	Unterschieds- betrag aus		Summe	Anteile in Fremd- besitz	Gesamt
							Wäh- rungs- umrech- nung	Finanz- instru- menten ⁴			
Stand 01.01.2012	200.006	512,0	4.155,6	2.454,6	-59,8	—	105,3	-21,6	7.146,1	397,2	7.543,3
Anpassungen IAS 19 ⁵	—	—	—	2,4	—	-496,2	—	—	-493,8	—	-493,8
Stand 01.01.2012 angepasst	200.006	512,0	4.155,6	2.457,0	-59,8	-496,2	105,3	-21,6	6.652,3	397,2	7.049,5
Konzernergebnis	—	—	—	482,9	—	—	—	—	482,9	17,6	500,5
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	—	—	—	-5,6	8,8	3,2	-7,0	-3,8
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	482,9	—	—	-5,6	8,8	486,1	10,6	496,7
Gezahlte/beschlos- sene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-21,9	-21,9
Sukzessive Erwerbe	—	—	—	—	-4,7	—	—	—	-4,7	-2,7	-7,4
Sonstige Veränderung ⁶	—	—	—	—	4,0	—	—	—	4,0	4,2	8,2
Stand 31.03.2012	200.006	512,0	4.155,6	2.939,9	-60,5	-496,2	99,7	-12,8	7.137,7	387,4	7.525,1
Stand 01.01.2013	200.006	512,0	4.155,6	4.038,1	-19,2	—	77,1	3,8	8.767,4	377,4	9.144,8
Anpassungen IAS 19 ⁵	—	—	—	24,1	—	-1.012,5	—	—	-988,4	—	-988,4
Stand 01.01.2013 angepasst	200.006	512,0	4.155,6	4.062,2	-19,2	-1.012,5	77,1	3,8	7.779,0	377,4	8.156,4
Konzernergebnis	—	—	—	441,2	—	—	—	—	441,2	22,1	463,3
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	—	—	61,4	79,8	0,6	141,8	-6,0	135,8
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	441,2	—	61,4	79,8	0,6	583,0	16,1	599,1
Gezahlte/beschlos- sene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-13,4	-13,4
Sukzessive Erwerbe	—	—	—	—	0,3	—	—	—	0,3	-4,8	-4,5
Sonstige Veränderung ⁶	—	—	—	—	0,6	—	—	—	0,6	—	0,6
Stand 31.03.2013	200.006	512,0	4.155,6	4.503,4	-18,3	-951,1	156,9	4,4	8.362,9	375,3	8.738,2

¹ Im Umlauf befindliche Aktien.

² Sukzessive Erwerbe von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen, nachträgliche Kaufpreisanpassungen sowie Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung von vormals nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

³ Beinhaltet einen Anteil von -1,1 Mio € (Vj. —) des Anteilseigners an den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Pensionsverpflichtungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

⁴ Der Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultiert in der Berichtsperiode im Wesentlichen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Der Vorjahresbetrag resultiert hauptsächlich aus der freiwilligen Auflösung der Cashflow Hedges für Zinssicherungen im Jahr 2011.

⁵ Wir verweisen auf unsere Erläuterungen im Abschnitt Pensionsverpflichtungen.

⁶ Sonstige Veränderung der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisveränderungen sowie Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung von vormals nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 31. März 2013

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior
Außenumsatz	1.783,1	1.510,9	1.616,8
Konzerninterner Umsatz	9,8	15,2	3,3
Umsatz (Gesamt)	1.792,9	1.526,1	1.620,1
EBITDA	241,8	158,9	202,1
in % vom Umsatz	13,5	10,4	12,5
EBIT (Segmentergebnis)	155,3	52,1	95,7
in % vom Umsatz	8,7	3,4	5,9
Abschreibungen ¹	86,5	106,8	106,4
– davon Wertminderungen ²	–	–	–
Investitionen ³	72,4	53,0	47,2
in % vom Umsatz	4,0	3,5	2,9
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.094,1	2.981,8	4.150,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	35.310	31.996	33.533

Mio €	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Außenumsatz	2.218,8	903,7	–	8.033,3
Konzerninterner Umsatz	3,4	37,9	-69,6	–
Umsatz (Gesamt)	2.222,2	941,6	-69,6	8.033,3
EBITDA	459,2	135,9	-28,5	1.169,4
in % vom Umsatz	20,7	14,4	–	14,6
EBIT (Segmentergebnis)	365,2	107,7	-28,6	747,4
in % vom Umsatz	16,4	11,4	–	9,3
Abschreibungen ¹	94,0	28,2	0,1	422,0
– davon Wertminderungen ²	–	–	–	–
Investitionen ³	230,4	28,4	0,0	431,4
in % vom Umsatz	10,4	3,0	–	5,4
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.688,3	1.240,8	-33,9	17.121,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	43.202	28.568	298	172.907

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.³ Investitionen in Sachanlagen und Software.⁴ Ohne Auszubildende.

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 31. März 2012

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior
Außenumsatz	1.802,0	1.611,3	1.657,3
Konzerninterner Umsatz	10,4	14,9	3,6
Umsatz (Gesamt)	1.812,4	1.626,2	1.660,9
EBITDA	249,8	164,2	199,4
in % vom Umsatz	13,8	10,1	12,0
EBIT (Segmentergebnis)	166,8	45,8	92,8
in % vom Umsatz	9,2	2,8	5,6
Abschreibungen ¹	83,0	118,4	106,6
– davon Wertminderungen ²	–	–	–
Investitionen ³	61,4	64,5	49,7
in % vom Umsatz	3,4	4,0	3,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.062,3	3.120,6	4.357,7
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	33.989	31.472	32.315

Mio €	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Außenumsatz	2.362,7	886,2	–	8.319,5
Konzerninterner Umsatz	4,1	36,8	-69,8	–
Umsatz (Gesamt)	2.366,8	923,0	-69,8	8.319,5
EBITDA	468,5	140,3	-18,3	1.203,9
in % vom Umsatz	19,8	15,2	–	14,5
EBIT (Segmentergebnis)	384,3	115,8	-18,3	787,2
in % vom Umsatz	16,2	12,5	–	9,5
Abschreibungen ¹	84,2	24,5	0,0	416,7
– davon Wertminderungen ²	-0,1	–	–	-0,1
Investitionen ³	187,4	24,5	0,4	387,9
in % vom Umsatz	7,9	2,7	–	4,7
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.268,2	1.113,2	-40,8	16.881,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	42.027	27.077	274	167.154

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Chassis & Safety	155,3	166,8
Powertrain	52,1	45,8
Interior	95,7	92,8
Reifen	365,2	384,3
ContiTech	107,7	115,8
Sonstiges/Konsolidierung	-28,6	-18,3
EBIT	747,4	787,2
Zinsergebnis	-123,1	-64,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	624,3	722,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-161,0	-221,8
Konzernergebnis	463,3	500,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-22,1	-17,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	441,2	482,9

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2012 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2012 ausführlich erläutert. Zusätzlich wurden die zum 31. März 2013 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2012.

Wesentliche Auswirkungen ergaben sich in der Berichtsperiode durch die erstmalige Anwendung des IAS 19 (überarbeitet 2011), Leistungen an Arbeitnehmer. Schwerpunkt der Neuregelung ist die Abschaffung der Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten mittels der Korridor-Methode. Weiterhin entfällt die Verteilung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche. Der Ausweis des Aufwands aus leistungsorientierten Plänen sowie die Bewertung des Nettozinsaufwands bzw. -ertrags wurden geändert. Zu den konkreten Auswirkungen in der Berichtsperiode wird auf den Abschnitt Pensionsverpflichtungen verwiesen.

Alle anderen zum 31. März 2013 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung des Continental-Konzerns.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse davon insgesamt unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in den

nachfolgenden Erklärungen enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio€) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Pensionsverpflichtungen

Auswirkungen des IAS 19 (überarbeitet 2011),

Leistungen an Arbeitnehmer

Aus der Erstanwendung des IAS 19 (überarbeitet 2011), Leistungen an Arbeitnehmer, zum 1. Januar 2013 ergeben sich folgende wesentliche Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns: Aus der Erfassung der unberücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste in der Bilanz resultiert zum 31. Dezember 2012 eine Erhöhung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen um 1.205,0 Mio€. Durch die Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne nach dem Wegfall der Korridor-Methode vermindert sich das Eigenkapital, abzüglich der gegenläufig wirkenden latenten Steuern, um 1.012,5 Mio€. Unter Berücksichtigung der kumulierten einbehaltenen Gewinne aus der Bereinigung des Korridors und Umrechnung der erwarteten Erträge aus Planvermögen beläuft sich die Gesamtveränderung des Eigenkapitals auf 988,4 Mio€. Die Effekte auf die latenten Steuern beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 215,8 Mio€.

Aus der Umgliederung der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen sowie der erwarteten Erträge des Fondsvermögens aus dem operativen in das Finanzergebnis resultiert in der Vergleichsperiode zum 31. März 2012 eine nachträgliche Verbesserung des EBIT sowie eine erhöhte Zinsbelastung um 21,6 Mio€.

Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne zum 31. März 2013 ergibt sich eine Erhöhung der erfolgsneutralen Rücklagen um 61,4 Mio€, die im Wesentlichen aus dem Anstieg der Diskontierungszinssätze resultiert. Der Verbesserung des Eigenkapitals steht ein Rückgang der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 81,2 Mio€ gegenüber.

Die Netto-Pensionsaufwendungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März 2013					1. Januar bis 31. März 2012				
	D	USA/C	UK	Übrige	Gesamt	D	USA/C	UK	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	24,4	0,2	0,9	4,0	29,5	15,3	0,1	0,8	3,9	20,1
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	21,3	4,1	2,8	2,1	30,3	23,4	11,9	3,0	2,7	41,0
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-5,7	-7,2	-2,9	-1,2	-17,0	-7,4	-11,6	-3,5	-1,2	-23,7
Amortisationsbeträge sonstiger Aufwendungen	—	—	—	0,1	0,1	—	2,3	—	0,0	2,3
Auswirkungen der Begrenzung des Vermögenswertes sowie von Plananpassungen	—	—	—	—	—	—	2,4	—	0,0	2,4
Netto-Pensionsaufwendungen	40,0	-2,9	0,8	5,0	42,9	31,3	5,1	0,3	5,4	42,1

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2013	2012
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	0,4	0,4
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	2,0	2,4
Amortisationsbeträge sonstiger Aufwendungen	—	0,2
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	2,4	3,0

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsverpflichtungen, insbesondere in Deutschland, den USA/Kanada und UK, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2013 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 12,1 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 12,7 Mio €).

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2013 auf insgesamt 45,6 Mio € (Vj. 49,3 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 3,7 Mio € (Vj. 3,7 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 444 inländische und ausländische Unternehmen, an denen die Continental Aktiengesellschaft

direkt oder indirekt mit mehr als 20 % der Stimmrechte beteiligt ist oder die nach SIC-12 zu konsolidieren sind. Davon werden 317 vollkonsolidiert und 127 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 hat sich der Konsolidierungskreis um insgesamt eine Gesellschaft erhöht. Es wurden zwei Gesellschaften erworben, drei Gesellschaften wurden neu gegründet und zwei nicht konsolidierte Einheiten wurden erstmals vollkonsolidiert. Fünf Gesellschaften wurden verkauft und eine Gesellschaft wurde verschmolzen.

Gegenüber dem 31. März 2012 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um 12 Gesellschaften erhöht. Die Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen dabei im Wesentlichen Neugründungen der Rubber Group sowie den Erwerb der Omitec Group, Ltd., Devizes, Großbritannien. Abgänge ergaben sich im Wesentlichen aus Liquidationen inaktiver Gesellschaften,

Verschmelzungen und dem Verkauf von Gesellschaften der Automotive Group.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Zur Stärkung und Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Advanced Driver Assistance Systems wurden zum 1. Januar 2013 100% der Anteile an Application Solutions (Electronics and Vision) Limited, Lewes, Großbritannien erworben. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 20,2 Mio€. Aus der bisherigen, vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich ein übernommenes Nettovermögen in Höhe von 4,6 Mio€ sowie ein Goodwill in Höhe von 15,6 Mio€. Darüber hinaus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continental zum 31. März 2013.

Zur Stärkung des Vertriebsnetzwerks der Division Reifen wurden Share und Asset Deals im Gesamtwert von 3,5 Mio€ vorgenommen. Es wurden insgesamt immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,9 Mio€ aktiviert. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen entstanden aus den einzelnen Transaktionen positive Unterschiedsbeträge, die in Höhe von 1,3 Mio€ als Goodwill aktiviert wurden. Die Effekte dieser Transaktionen inklusive der entsprechenden vorläufigen Kaufpreisallokationen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. März 2013 unwesentlich.

Im Berichtszeitraum erfolgte der Erwerb von weiteren 12% der Anteile an der Synerject LLC, Wilmington, USA, für einen Kaufpreis von 4,6 Mio€. Der Kaufvertrag wurde am 1. März 2013 vollzogen. Die Effekte dieser Transaktion sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 31. März 2013 unwesentlich. Der angefallene Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den Minderheitsanteilen ist in Höhe von 0,4 Mio€ ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet worden.

Continental hat zum 29. Januar 2013 ihre Anteile an der S-Y Systems Technologies Europe GmbH, Regensburg, Deutschland, an die Yazaki Europe Ltd., Hertfordshire, Großbritannien, eine Tochtergesellschaft der Yazaki Corporation, Tokio, Japan, verkauft, sodass Yazaki jetzt 100% der Anteile besitzt. Continental und Yazaki waren zuvor mit je 50% an der Gesellschaft beteiligt. Aus der Transaktion entstand ein Ertrag in

Höhe von 54,6 Mio€, der in sonstige Aufwendungen und Erträge berücksichtigt wurde.

Am 1. Januar 2013 erfolgte das Closing für das von SK Innovation Co., Ltd., Seoul, Südkorea, und Continental gemeinsam geführte Unternehmen SK Continental E-motion Pte., Singapur, Singapur, nachdem im Juli 2012 der Vertrag über die Gründung unterzeichnet wurde. SK Continental E-motion entwickelt, produziert und vermarktet Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis für Automobile und leichte Nutzfahrzeuge. Continental hält, durch ihre Tochtergesellschaft Continental Automotive Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur, an dem neuen Unternehmen 49% und SK Innovation 51% der Anteile. SK Continental E-motion Pte. hat neben dem Hauptsitz in Singapur operative Einheiten in Berlin, Deutschland, sowie Daejeon, Südkorea, und hat ihre Tätigkeit am 2. Januar 2013 aufgenommen. Aus der Transaktion ergab sich ein Ertrag von 25,8 Mio€, der innerhalb der sonstigen Aufwendungen und Erträge ausgewiesen wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie auch des Goodwill, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (triggering event). In der Berichtsperiode und im Vorjahreszeitraum fielen als Ergebnis dieser Überprüfungen keine wesentlichen Wertminderungen an.

Gewinnverwendung

Zum 31. Dezember 2012 weist die Continental AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 866,5 Mio€ (Vj. 508,5 Mio€) aus. Der Hauptversammlung, die am 15. Mai 2013 in Hannover stattfindet, wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 2,25€ je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuzahlen. Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 200.005.983 dividendenberechtigten Aktien 450.013.461,75€. Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Jahr 2012 erfolgte für das Jahr 2011 die Ausschüttung einer Dividende durch die Continental AG in Höhe von 1,50€ je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG. Die Ausschüttungssumme betrug somit bei 200.005.983 dividendenberechtigten Aktien 300.008.974,50€. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Ergebnis pro Aktie

Nach den ersten drei Monaten 2013 beträgt das unverwässerte Ergebnis pro Aktie 2,21 € (Vj. 2,41 €) und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Eventualschulden und sonstige finanzielle**Verpflichtungen**

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 31. März 2013 keine wesentlichen Veränderungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2012. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2012.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Segmentberichterstattung

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der fünf Divisionen der Continental AG verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2013.

Finanzschulden und Finanzergebnis

Zur Verbesserung der Finanz- und Fälligkeitenstruktur und mit dem Ziel, gleichzeitig die Flexibilität zu erhöhen, startete Continental bereits im Dezember 2012 mit dem Refinanzierungsprozess für den ursprünglich im April 2014 fälligen syndizierten Kredit. Im Rahmen der am 22. Januar 2013 geschlossenen Vereinbarung wurde das Kreditvolumen auf insgesamt 4,5 Mrd € gesenkt und in zwei Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgeteilt: ein Darlehen in Höhe von 1,5 Mrd € mit einer Laufzeit von drei Jahren sowie die Aufstockung der revolving Kreditlinie von 2,5 Mrd € auf nunmehr 3,0 Mrd € mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Continental hat unter dem neuen Kreditvertrag keine dinglichen Sicherheiten mehr zu stellen und weitere Vereinfachungen des Dokumentationsaufwands erreicht. Die Kreditmargen orientieren sich auch unter dem neuen syndizierten Kreditvertrag an der Leverage Ratio (Nettoverschuldung/EBITDA,

gemäß Definition syndizierter Kreditvertrag) des Continental-Konzerns. Die bereits zum Jahresende 2012 erzielte Verbesserung der Leverage Ratio wird ab dem zweiten Quartal 2013 zu einer weiteren Margensenkung führen.

Bezüglich der Erläuterungen zu Finanzschulden und zum Finanzergebnis verweisen wir zudem auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2013.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten drei Monate 2013 belaufen sich auf 161,0 Mio € (Vj. 221,8 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 25,8 % nach 30,7 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies ist insbesondere verursacht durch eine unterschiedliche Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr.

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen neuen Erkenntnisse hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2012.

Aktionärsstruktur

Zum Ende der Berichtsperiode ergibt sich folgende Aktionärsstruktur der 200.005.983 Stück ausstehenden Continental-Aktien: 49,90 % Schaeffler Gruppe, Herzogenaurach, Deutschland, 5,09 % BlackRock, Inc., New York, USA.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenlagebericht und der verkürzte Zwischenabschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2013

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem 31. März 2013 vor.

Hannover, 22. April 2013

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Termine

2013

Jahrespressekonferenz	7. März
Analystenkonferenz	7. März
Hauptversammlung	15. Mai
Finanzbericht zum 31. März 2013	3. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013	1. August
Finanzbericht zum 30. September 2013	4. November

2014

Jahrespressekonferenz	März
Analystenkonferenz	März
Hauptversammlung	25. April
Finanzbericht zum 31. März 2014	Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014	August
Finanzbericht zum 30. September 2014	November

Informationen

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Geschäftsbericht 2012 steht ebenfalls in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die oben genannten Informationen können angefordert werden bei:

Continental AG, Unternehmenskommunikation
Postfach 169, 30001 Hannover
Telefon: +49 511 938-1146
Telefax: +49 511 938-1055
E-Mail: prkonzern@conti.de

Der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind im Internet abrufbar unter:

www.continental-corporation.com

Impressum

Redaktion:
Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Continental Aktiengesellschaft
Postfach 169, 30001 Hannover
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover
Telefon: +49 511 938-01, Telefax: +49 511 938-81770
mailservice@conti.de
www.continental-corporation.com